

# Eindrücke und Einschätzungen aus einem politischen Sommer

Zunächst danke ich allen, die am 9. Juni von ihrem Stimmrecht bei den stattgefundenen Europa- und Kommunalwahlen (taggleich in Baden-Württemberg, Brandenburg, Hamburg, Rheinland-Pfalz, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern) Gebrauch gemacht haben.

Die in Summe gestiegenen Wahlbeteiligungen sind ein gutes Zeichen für lebhaftere Demokratie, aber die Ergebnisse machen auch nachdenklich. „Europa, das ist übertragen auf einen Fußballklub ein fantastischer Verein mit einer großen Geschichte, mit enthusiastischen Anhängern und immer vom Abstieg bedroht.“ Martin Schulz, der ehemalige langjährige Präsident des Europaparlaments und heutige Vorsitzende der Friedrich-Ebert-Stiftung, wählt dieses Bild – und die Wahlergebnisse in Europa geben ihm ein Stück weit recht.

niger Bedenken! Wir haben bereits seit Jahren kein Erkenntnis-, sondern ein Umsetzungsproblem. Viele gesellschaftliche Problemlagen sind lange bekannt. Aber wir sind strukturell zu behäbig, um die Maßnahmen zu ergreifen. Es braucht mehr spürbare Ergebnisse, sonst wird sich die Entfremdung zwischen Politik und Bürgerinnen und Bürgern, vor der ich bereits im Editorial des AB 10/2023 warnte, dramatisch weiter verschärfen.

Für die Stärkung des Zusammenhalts der Gesellschaft und eine erfolgreiche kommunale Transformation in die Zukunft können dabei unsere Bäder vielerorts ein wichtiger Ermöglicher werden. Mit dem dritten Workshop vom 5. Juni in Köln sind wir in dem zum Jahresbeginn gestarteten Projekt der „Kommune 2030+“ einen weiteren großen Schritt auf dem Weg zur Veröffentlichung auf der 30. Jubiläums-interbad vorangekommen (siehe Seite 428) und werden als letzten Zwischenschritt auf dem Weg dorthin am 24. September beim kommunalen Gipfeltreffen der Bäderallianz Deutschland in der hessischen Landeshauptstadt Wiesbaden weitere Umsetzungsmittreiter/-innen aus den verschiedenen politischen Gebietskörperschaften aktiv einbinden.

Herzliche Grüße und mehr gut frequentierte Freibad-Sonntage als im Juni wünscht euch/Ihnen

## Folgen Sie der DGföB und mir auf LinkedIn



Direkt zu  
[www.linkedin.com/  
company/96200565/](https://www.linkedin.com/company/96200565/)



Direkt zu  
[www.linkedin.com/  
in/christianmankel/](https://www.linkedin.com/in/christianmankel/)



Vom zurückliegenden 9. Juni muss eine nachhaltige Weckrufwirkung ausgehen. Angesichts der Vielzahl von Zumutungen, die sich beim Bundeshaushalt 2025 abzeichnen, scheint ein erfolgreicher Neubeginn der einst als Zukunftsbündnis angetretenen amtierenden Bundesregierung fast unmöglich. Zudem ist echtes Problembewusstsein trotz der fatalen Wahlergebnisse bisher nicht überall zu erkennen, stattdessen greifen die üblichen Mechanismen, nach denen immer die anderen schuld sind. Es braucht mehr Machen und we-



Christian Mankel,  
Geschäftsführer der DGföB

# Startblock

## Dritter und letzter Workshop im Zeichen der kommunalen Transformation

In den Räumlichkeiten der Kooperationspartner von Z\_punkt in Köln-Mülheim kamen am 5. Juni neuerlich 20 ausgewiesene Expertinnen und Experten der Branche zusammen, um gemeinsam Zukunft zu gestalten. Der dritte und letzte Workshop baute auf den bisherigen Ergebnissen auf.

Im vorherigen zweiten Workshop wurden – basierend auf den zuvor identifizierten kommunalen Paradigmenwechseln – Innovationsideen entwickelt, die im Nachgang des Termins aus dem März zu zehn konkreten Ideen verdichtet werden konnten. Diese zeigen auf, welche Rollen Schwimmbäder bei der kommunalen Transformation zukünftig einnehmen können, indem sie neue Betätigungsfelder erschließen oder bestehende Charakteristika aus-

bauen. Unsere Zukunfts-Narrative für die Branche werden sich im Kern der Erzählung um folgende Felder drehen:

Das Bad als ...

- ... Akteur im Strom-Wärme-Netz
- ... Lernort
- ... Wasserversorger und Aufbereiter
- ... kommunaler Resilienzort
- ... smarterer Datenmanager und Knotenpunkt
- ... modularer Mehrzweckort
- ... Akteur der ganzheitlichen Daseinsvorsorge
- ... Face to the Customer
- ... Integrationsraum und integrativer Kommunikator
- ... Bewahrer und Förderer von (mentaler) Gesundheit

Dabei gibt es auf dem Weg zur Fertigstellung und Präsentation auf der 30. Jubiläums-interbad vom 22. bis 24. Oktober in Stuttgart noch einen Zwischenschritt. Christian Mankel wird gemeinsam mit Dr. Christian Grünwald von Z\_punkt das kommunale Gipfeltreffen der Bäderallianz Deutschland am 24. September in der hessischen Landeshauptstadt Wiesbaden – der dort amtierende Oberbürgermeister Gert-Uwe Mende wurde in diesem Frühjahr zum Präsidenten des Hessischen Städtetages gewählt – nutzen, um das Co-Referat zum realisierten Projekt in eine vertiefende Diskussion mit den anwesenden kommunalen Entscheidungsträgerinnen und -trägern zu überführen, die vor Ort ihre ganz individuellen Erzählungen über die Bäder als wichtige Ermöglicher in der kommunalen Transformation entwickeln sollen. *CM*



## Die Zukunft der Bäder als zentraler Sitzungspunkt im Städtetag NRW

Am 29. Mai traf sich der Sportausschuss des Städtetages Nordrhein-Westfalen zu seiner 46. Sitzung im 22. Stockwerk des Essener Rathauses, die von der Kultur- und Sportdezernentin der Bundesstadt Bonn, Dr. Birgit Schneider-Bönninger, geleitet wurde.

Nach der Begrüßung durch den Oberbürgermeister der Stadt Essen, Thomas Kufen, kam als einer der Hauptgesprächsgegenstände in der teilweise vertraulichen Tagesordnung die Situation der Bäder zur Sprache. Unter der Überschrift „Quo vadis, Schwimmbäder? Aktuelle Perspektiven aus Sicht der DGfDB“ referierte dabei zunächst DGfDB-Geschäftsführer Christian Mankel,

der insbesondere die jüngst erschienene Verbandspublikation zur Sicherheit in Freibädern vorstellte und die sich abzeichnenden Tendenzen aus der Zusammenarbeit mit Z\_punkt auf dem Weg zur „Kommune 2030+“ erläuterte.

In der anschließenden ausführlichen Gesprächsrunde mit allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern kam auch die wichtige DGfDB-Regelwerksarbeit im Hinblick auf die Richtlinien 94.05 und 94.15 zur Sprache, da neben dem Personalengpass vor allen Dingen der Einsatz von KI und Ertrinkenden-Erkennungssystemen großes Interesse fand. Ebenso wurde vor Ort über die bisherigen gemischten Erfahrungen mit den



Foto: DGfDB

mobilen Schwimmcontainern im NRW-Landesprojekt „narwali“ gesprochen und ein weiterführender intensiver Austausch für die Zukunft verabredet. *CM*

## Edelstahl-Reinigung: Merkblatt MB 824 neu erschienen

Damit der Werkstoff Edelstahl Rostfrei dauerhaft seine hygienischen, korrosionsbeständigen und ästhetischen Eigenschaften behält, bedarfs es einer regelmäßigen Reinigung und Pflege. Was es dabei zu beachten gibt, steht im Merkblatt MB 824, das von der Informationsstelle Edelstahl Rostfrei (ISER) herausgegeben wird. Die bisherige 1. Auflage stammte aus dem Jahr 1995 und war entsprechend in die Jahre gekommen. Die vollständige Überarbeitung hat Dr. Dirk P. Dygutsch von der Dr. Nüsken Chemie GmbH übernommen, der bereits einen Artikel zu dem Thema mitveröffentlicht hat (siehe AB 10/2014, Seite 610 ff.).

Neben fachlichen Grundlagen zum Werkstoff „nichtrostender Stahl“ sowie vorkommenden Verschmutzungen und Korrosionen widmet sich ein umfangreiches Kapitel der allgemeinen Reinigung, Desinfektion und Pflege. Sehr umfangreich wurden auch die Abschnitte zu den

jeweiligen Anwendungsreichen gestaltet, so auch in Schwimmbädern. Neben einem abschließenden Kapitel zu Umweltaspekten und zur Entsorgung gibt es ein umfangreiches Literaturverzeichnis, in dem auch die Liste RE der DGfDB aufgeführt ist.

Die 40 Seiten umfassende Publikation ist ausschließlich als PDF erhältlich und kann hier kostenlos heruntergeladen werden: <https://www.edelstahl-rostfrei.de/publikationen/iser-publikationen/merkblatt-824-reinigung-von-edelstahl-rostfrei> *AvK*



Direkt zum PDF (1,3 MB)

